

POSTVERWALTUNG DER VEREINTEN NATIONEN
WIEN

MITTEILUNGEN FÜR SAMMLER

3/1984



*Das Emblem des Welterbes symbolisiert die gegenseitige Abhängigkeit
von kulturellen und natürlichen Gütern:*

*Das zentrale Feld ist eine vom Menschen geschaffene Form und
der Kreis stellt die Natur dar, beide sind eng miteinander verbunden.
Das Emblem ist rund, wie die Erde, aber gleichzeitig ein Schutzsymbol.*

(UNESCO)

NATUR UND KULTUR DAS ERBE DER MENSCHEN

Im Jahre 1972 wurde von der Generalkonferenz der UNESCO die „Konvention zum Schutze des kulturellen und natürlichen Erbes der Welt“ angenommen. Gleichzeitig wurde eine Liste von 57 Kulturstätten des Welterbes an kulturellen und natürlichen Gütern, die von der internationalen Gemeinschaft als von hervorragendem, universellem Wert anerkannt worden sind, aufgestellt. Die Konvention trat dann im Dezember 1975 in Kraft und wurde von der ganzen Welt als Beginn einer neuen internationalen Zusammenarbeit begrüßt. Sie beruht auf einem System, nach welchem die internationale Gemeinschaft aktiv beim Schutze dieser Teile des kulturellen und natürlichen Erbes von großem universellem Wert teilnehmen kann. Ursprünglich sind die Bewahrung des kulturellen Erbes und die Erhaltung der Natur als zwei ganz verschiedene Probleme betrachtet worden, wobei die Verantwortung zum Schutze der wichtigsten Stätten ausschließlich dem Lande, in dem sie liegen, übertragen war. Die Konvention betritt nun beim Verbinden des Schutzes des Kulturerbes mit dem Naturerbe und durch das Zurverfügungstellen eines ständigen Organisationsnetzes – gesetzlich, administrativ und finanziell – für diesen Schutz Neuland. Sie führte auch den Ausdruck „Welterbe“ ein, dessen Wichtigkeit alle politischen und geographischen Grenzen durchbricht. Der Vorstand des Welterbes bekommt „Vollmacht“ für bestimmte Handlungen durch Artikel 15 der Konvention, die einen „Welterbefonds“ errichtet, der einerseits durch Beiträge der Teilnehmerstaaten der Konvention und andererseits von anderen, freiwilligen Quellen finanziert wird. Durch diese Fonds wurde schon verschiedenen Teilnehmerstaaten technische Hilfe gewährt.

Die Konvention war das Ergebnis einer Entwicklung, die durch drei Ereignisse zu Beginn der siebziger Jahre gekennzeichnet wird. Das erste Ereignis bildete die Vollendung der ersten Etappe der internationalen Kampagne zur Rettung der Denkmäler Nubiens in Oberägypten und im Sudan, welche die wichtigste je unternommene archäologische Rettungsaktion der Welt darstellte. Das zweite Ereignis war die UNO-Konferenz über die Umwelt des Menschen in Stockholm im Jahre 1972, wo die Idee durch die ganze Welt immer mehr zum Ausdruck kam, und an der die Völkergemeinschaft die Dringlichkeit von Maßnahmen hervorhob, um sowohl die natürliche Umwelt als auch die Werke des schöpferischen Genius des Menschen zu erhalten. Als drittes Ereignis schließlich haben alle Völker, jene der Entwicklungsländer nicht weniger als jene der Industriestaaten, energisch eine Bestätigung und Anerkennung ihrer kulturellen Identität gefordert.

Die sichtbarste und oft erhabenste Form dieser kulturellen Identität bilden die vom schöpferischen Geist der Vorfahren geschaffenen Monumente und die natürliche Umwelt, in der ein Volk seinen Selbstausdruck fand.

NEUE AUSGABE – 18. April 1984

„ERBE DER MENSCHHEIT – UNESCO“

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen wird am 18. April 1984 eine neue Gedenksérie zum obengenannten Thema herausbringen.

Die Photographien folgender sechs Kultur- bzw. Naturstätten wurden ausgewählt und für die Reproduktion von Briefmarken, zu nachstehenden Werten, adaptiert:

| | | Quellennachweis |
|----------|---|--|
| öS 3,50 | Serengeti National Park, Vereinigte Republik Tansania | Bernard Pierre Wolff, U.S.A. |
| öS 15,— | Die altertümliche Stadt Schiban, Demokratische Volksrepublik Jemen | Unbekannt mit freundlicher Genehmigung der ständigen Vertretung der Demokratischen Volksrepublik Jemen bei den Vereinten Nationen |
| sFr 0,50 | Die Stadt Valletta, Malta | Alexis N. Vorotzoff, Frank- reich (alle Rechte vorbehalten – UNESCO) |
| sFr 0,70 | National Park Los Glaciares, Argentinien | Unbekannt (alle Rechte vorbehalten – UNESCO) |
| \$ 0,20 | Grand Canyon, Vereinigte Staaten von Amerika | Gaston Guarda, Chile |
| \$ 0,50 | Polonnaruwa, Sri Lanka | Kate Bader, U.S.A. |

Die Marken werden in Mehrfarben-Lithographie von Harrison and Sons Ltd., England, in folgenden Mengen gedruckt:

| | |
|----------|-----------|
| öS 3,50 | 1,700.000 |
| öS 15,— | 1,700.000 |
| sFr 0,50 | 1,300.000 |
| sFr 0,70 | 1,300.000 |
| \$ 0,20 | 1,400.000 |
| \$ 0,50 | 1,400.000 |

Ausführung: Rocco J. Callari, U.S.A. und Thomas Lee, China

Format: 36,322 × 26,543 mm

Zählung: 14,3 × 14,3

Jeder Bogen weist vier Randinschriften auf; zwei auf dem linken und zwei auf dem rechten Randstreifen. Sie bestehen aus dem Emblem des Welterbes und dem Text „UNESCO“ oberhalb und der Jahreszahl 1984 unterhalb des Emblems auf allen sechs Markenbogen. Das Copyright-Symbol erscheint zweimal auf dem oberen und zweimal auf dem unteren Bogenrand.

ERSTTAGSSTEMPEL

WIEN



GENF



NEW YORK



In Wien werden Ersttagsstempel mit den Unterscheidungsziffern 1 und 2 in Verwendung sein. Der Entwurf des Wiener Stempels stammt von Ekkehard Parik, Österreich.

ERSTTAGSUMSCHLÄGE

Die Ersttagsumschläge werden wie folgt angeboten:

WIEN / GENF / NEW YORK

- ein Umschlag mit einem Satz der Ausgabe
- zwei Umschläge, jeder Umschlag mit einem Wert der Ausgabe
- zwei Umschläge, jeder Umschlag mit einem Viererblock von einem der Werte der Ausgabe

Der Entwurf des Ersttagsumschlages stammt von Stéphane Baechler, Kunstschule (Ecole des Arts) Genf, Schweiz.

Bestellungen von Ersttagsumschlägen müssen spätestens am Ausgabetag bei der Postverwaltung der Vereinten Nationen eingelangt sein.

Der Verkaufsschalter im Internationalen Zentrum in Wien (UNO-City) ist am 18. April 1984 in der Rotunde von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

LETZTER VERKAUFSTAG

Der 19. April 1984 ist der letzte Verkaufstag der Gedenksreihe „WELTERNÄHRUNGSPROGRAMM“.

NÄCHSTE MARKENAUSGABE

Am 29. Mai 1984 gibt die Postverwaltung der Vereinten Nationen eine neue Gedenksreihe zum Thema „Eine Zukunft für Flüchtlinge“ mit den Werten öS 4,50 und 8,50, sFr 0,35 und 1,50, US-\$ 0,20 und 0,50 heraus.

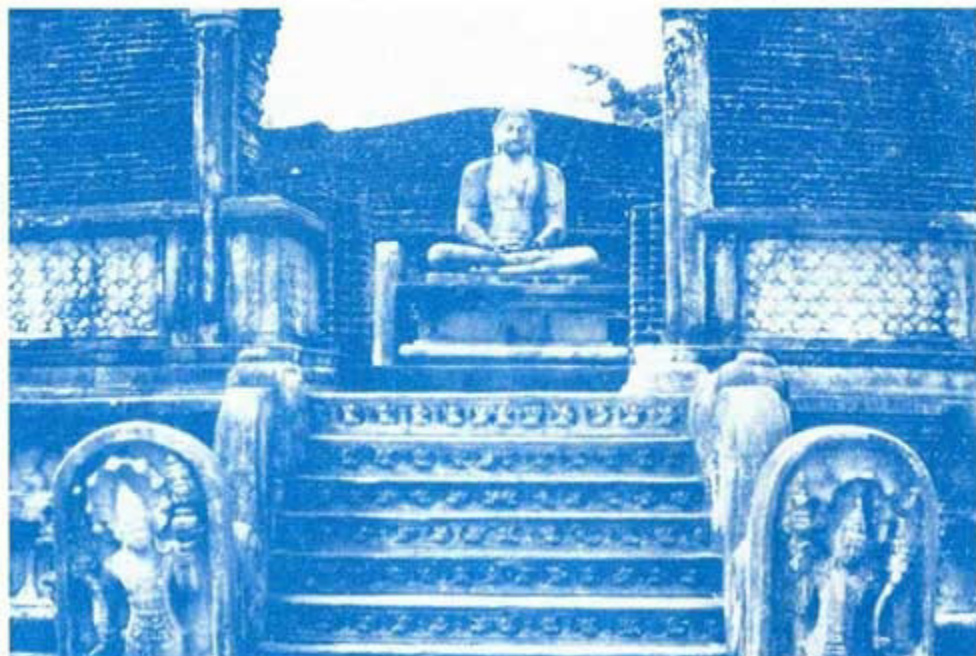
Weitere Einzelheiten über diese Ausgabe werden ungefähr vier Wochen vor dem Ausgabedatum veröffentlicht.



Shibam, Demokratische Volksrepublik Jemen



Serengeti National Park, Vereinigte Republik Tansania



Tempel in Polonnaruwa, Sri Lanka



Valletta, Malta



Grand Canyon, U.S.A.



National Park Los Glaciares, Argentinien

ERINNERUNGSSTEMPEL

der Postverwaltung der Vereinten Nationen Wien für die philatelistischen Veranstaltungen in Jülich, Bundesrepublik Deutschland; Dornbirn, Österreich und Passau, Bundesrepublik Deutschland.



PHILATELISTISCHE NACHRICHTEN – GENÈVE

Nachstehend die in Mitteilung 2/1984 noch nicht veröffentlichte Postanschrift für die Ausstellung „NABA-ZÜRI 84“ in Zürich (22. Juni – 1. Juli).

Postverwaltung der Vereinten Nationen
c/o Herrn Ed. Favez
Postfach 361
CH-8040 Zürich

Außerdem nimmt die Postverwaltung der Vereinten Nationen GENÈVE (zusätzlich der bereits in Mitteilung 2/1984 veröffentlichten philatelistischen Veranstaltungen) noch an folgender Ausstellung teil:

| Datum | Veranstaltungsort | Postanschrift |
|-------------|----------------------|--|
| 9.–11. Juni | Bordeaux, Frankreich | Postverwaltung der Vereinten Nationen c/o B. P. 112 F-33160 Saint Médard en Jalles |

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Postverwaltung der Vereinten Nationen
Postfach 900
A-1400 Wien – Vereinte Nationen
Tel.: (0222) 2631/4032 } Durchwahl
4025 }

Wichtige Mitteilung!

Aus technischen Gründen besteht die Möglichkeit, daß Sie der Flyer (Farbprospekt) für die Ausgabe vom 18. April 1984 mit dieser Sendung nicht erreicht. In diesem Fall erhalten Sie diesen mit der nächsten Aussendung unserer Mitteilungen. Wir bitten um Verständnis.